

Hartmann Braun

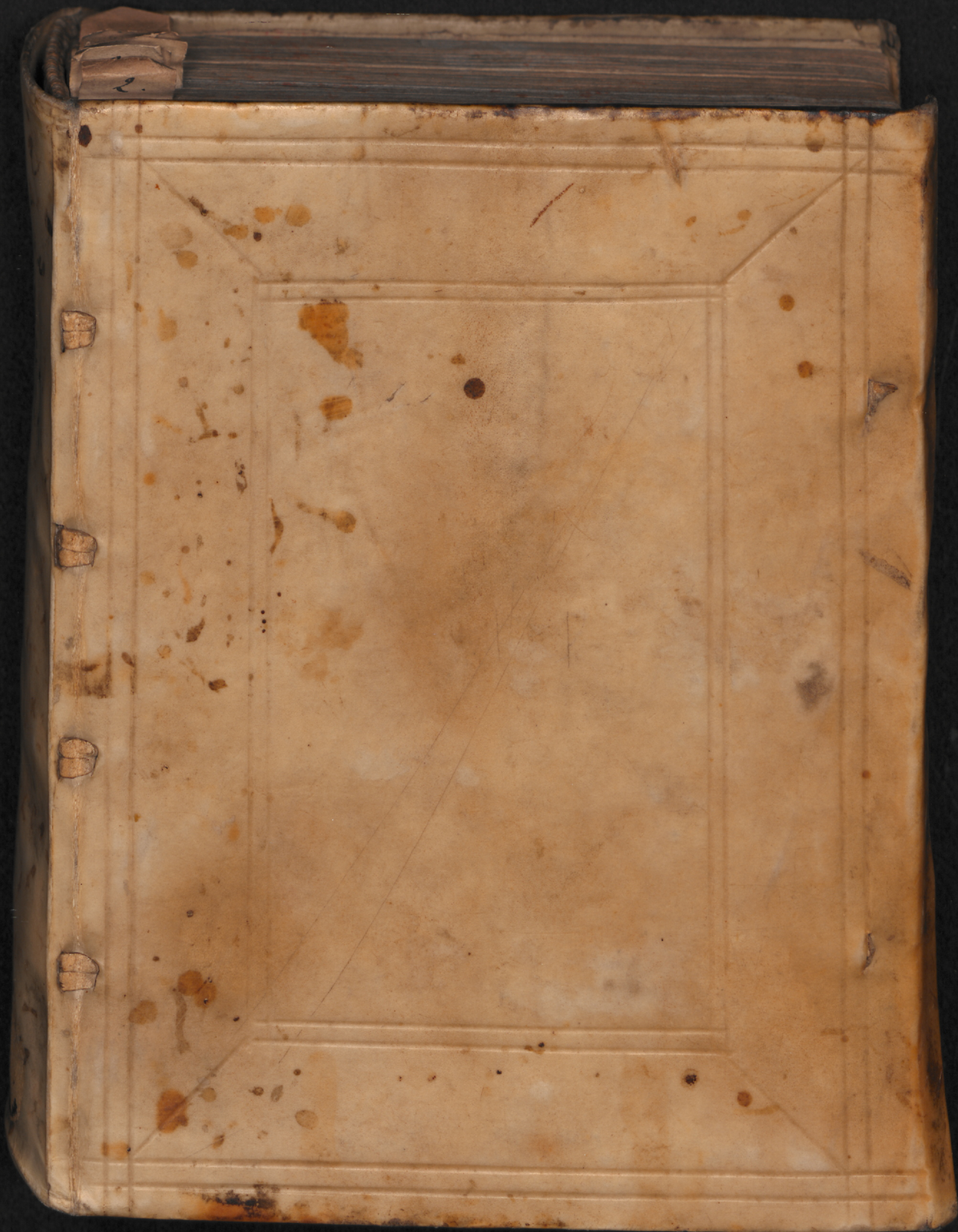
**Nobilis Coelestis, Das ist: Der Himmlische Edelmann/ Christus Jesus :
Beschrieben Lucae am 19. Capitel.**

Giessen: Chemlein, 1612

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn756622581>

Druck Freier  Zugang





~~60a L~~ 89-1199a

A-E
A-E

31 p

25 p

A-E

pp 90 p

lyst - L

A-K

A-pp

~~L III A~~

51 a 5

F. l. - 1256' - 9

NOBILIS COELESTIS,

Das ist:

Der Himmlische
Edelmann/

CHRISTUS JESUS.

Beschrieben

Lucæ am 19. Capitel.

Geprediget vnd in Truck gegeben/

Durch

M. HARTMANNUM BRAUN,
Pfarrhern zu Grunberg in
Hessen.



Getruckt zu Giessen/bey Caspar Chemlein/

Im Jahr Christi/ 1612.



GENERIS SPLENDORE
NOBILISSIMIS:

*Pietatis decore, virtutum nitore & eruditionis vigore
Prestantissimis Iuvenibus,*

Dn. GEORGIO MUNCK, ET
Dn. IVARO MUNCK, FRATRIBUS
Germanis.

NEC NON

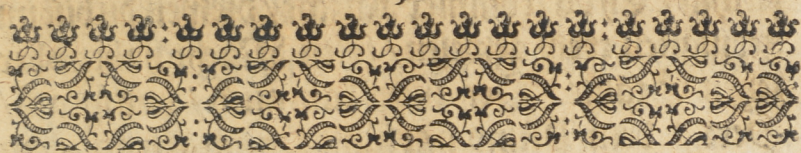
Dn. MAGNO Kaas / ET
Dn. ERICO Kaas / CONSANGUINEIS,

DANIS, HONESTISSIMARVM LITERA-
rum & Bonarum Artium in Academia Giessena Studiosis, A-
micis & Fautoribus suis apprimè colendis & honorandis.

S. P. P.

VIRTUS nobilitat, Villarum aut copia multa,
Vulgus ait. PIETAS, quamvis ea paupera, sola est
Nobilitas & Amor Christi Fideiq; corona,
Sic CHRISTUS Christique chorus Xerxémque Cýrúmque
Despiciunt & Aristotelem magnúmque Platonem:
Quos aut Villarum numerus Virtúsque probatos
Reddidit huic mundo, Nos CHRISTUS NOBILITAVIT
NOBILIS è Cœlis; nos ad se devocat, & se
Totum nobiscum communicat, & quod ubique
Nobilitatis habet, qua Terra Polúsque patefcunt.
Hunc CHRISTUM vobis, ô pulchra quadriga BONORUM
Dedico, vos animo Christum Christiq; ministros
Accipite, & lætâ, quod dedico sumite dextrâ,

*M. Hartmannus Braun, Ecclesia Grün-
bergenfis Pastor.*



ADSIT VOCATUS JESUS.

Die Wort/ so wir zu diesem mal in der
Furcht des HERN anhören / beherzigen vnd be-
trachten wollen / werden vns beschrieben bey dem
Evangelisten S. Luca am 19. Capitel/

Vnd lauten also:

Dieser HERN Jesus sprach: *Textus.*
Ein Edeler zog von Ferne in ein
Land/das er ein Reich einneme / vnd
denn wider käme. Dieser foddert ze-
hen seiner Knechte / vnd gab ihnen zehen Pfund/
vnd sprach zu ihnen / handelt bis ich wider komme.
Seine Bürger aber waren ihm feind / vnd schickten
Botschafft nach ihm / vnd liessen ihm sagen / wir
wollen nicht / das dieser vber vns herrsche.

Vnd es begab sich / da er wider kam / nach dem
er das Reich eingenommen hatte / hieß er dieselbi-
gen Knechte foddern / welchen er das Gelt gegeben
hatte / das er wüste / was ein jeglicher gehandelt het-
te. Da trat herzu der erste / vnd sprach / Herr / dein
Pfund hat zehen Pfund erworben. Vnd er sprach
A ij zu ihm /

zu ihm / Ey du frommer Knecht / dieweil du bist im geringsten trew gewesen / soltu Macht haben über zehen Städte. Der ander kam auch / vnd sprach / Herz / dein Pfund hat fünff Pfund getragen / zu dem sprach er auch / vnd du solt seyn über fünff Städte.

Vnd der dritte kam / vnd sprach: Herz / sihe da / hie ist dein Pfund / welches ich habe im Schweiß tuch behalten. Ich fürchte mich für dir / denn du bist ein harter Mann / du nimbst / das du nicht gelegt hast / vnderndest / das du nicht gesäet hast. Er sprach zu ihm / auß deinem Munde richte ich dich / du Schalck / wustest du / daß ich ein harter Mann bin / neme das ich nicht gelegt habe / vnd erndte / das ich nicht gesäet habe / warumb hastu denn mein Gelt nicht in die Wechselbanck gegeben? Vnd wenn ich kommen were / hette ichs mit Bucher erfoddert.

Vnd er sprach zu denen / die dabey stunden / nemet das Pfund von ihm / vnd gebts dem / der zehen Pfund hat. Vnd sie sprachen zu ihm: Herz / hat er doch zehen Pfund. Ich sage euch aber / wer da hat / dem wird gegeben werden / von dem aber / der nicht hat / wird auch das genommen werden / das er hat. Doch jene meine Feinde / die nicht wolten / daß ich über sie herrschen solte / bringet her / vnd erwürget sie für mir.

EXOR-

5
EXORDIUM.

B Ir lesen / ihr Geliebte vnd Außersuehlte in *Ducitur*
 Christo Iesu vnserm HERN / in den Evangelii *exordium*
 icken Historien vnd Geschichten / daß der himlische *à commu-*
 Doctor vnd Lehrer mit der gelehrten Zungen vnd *ni consuet.*
 holdseligen Lippen / in seine Predigten viel schöner *Parabolas* vñ *Christi,*
 Gleichnisse eingeführet vñ gebraucht hat / vnd zwar vns armen *quam ob-*
 schwachen vnd vnverständigen Menschen / die wir vom Geist *servavit*
 Gottes nichts wissen / zu dienen / vnd die Geheimnisse Gottes *in conc.*
 anzudeuten. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott *Esaie 50.*
 in seiner Weisheit nicht erkandte / gefiel es Gott wol / durch thö: *Psal. 45.*
 richte Predigte selig zu machen / die so daran glauben / siehet ge- *1. Cor. 2.*
 schrieben in der 1. Epistel S. Pauli an die Corinthher am 1. Cap-
 itel / vers. 21.

Die abgelesene Worte vnser HERN Christi / seynd auch *Parabola*
in signis parabola, etne schöne vnd herliche Gleichniß / *de decem*
 minis, von zehen Pfunden / welche ein Edelman in seinem weg: *argumen-*
 reisen / zehen seiner Knechte zu gebrauchen / vnd damit viel zu *tum.*
 gewinnen vnd einzubringen / concrediret vnd vertrauet hat /
 vnd aber auch *in reditu suo,* in seiner Widerkunfft von denselben
 Knechten *rationem* vnd Rechnung der Handlungen vnd Bes-
 werbe erigiret vnd gefoddert hat.

Nach dem wir dann zu diesem mal allhier in dem Hause
 des HERN etwas auß dem Göttlichen Wort zur Lehr vnd
 Trost zu betrachten haben / vnd aber auch ein Wort / welches
 geredt vnd geprediget wird zu seiner Zeit / wie güldene Epffel in
 silbern Schalen ist / wie geschriben stehet in Sprichwörtern
 Salomonis am 25. Capite. So wollen wir die abgelesene Paras-
 bel / als welche sich sehr fein dismals hieher schicket / darzu nes-
 men vnd gebrauchen / vnd 1. der selben Meynung vnd Verstand *Dispositio.*
 besehen vnd einnemen. 2. Die fürnehmsten Lehre vnd Trost
 vernemen.

Precatio.

Der liebe Gott gebe vnd verleihe vns darzu die Gabe vnd Gnade des H. Geistes / vmb Iesu Christi / vnsers H. Erzen willen / Amen.

EXEGESIS.

Parabola
occafio.

Luca 18.

Anfänglich nun / ihr Geliebte in Christo / nach dem vnser H. Erz Christus in seiner letzten Reyse auff Jerusalem zu / daselbsten als *in medio mundi centro*, mitten in der Welt / durch sein Creuz vnd Todt / das Werck der Erlösung Menschlichen Geschlechts zu verichten / zu Jericho in der Stadt / bey dem Zachæo / als einem armen bußfertigen Sündern eingekehret ward / vnd gesprochen hatte / *hodie huic domui salus contigit*, Heut ist diesem Hauß Heil widerfahren / da gedachten die Jüden / so darben stunden / vnd solches höreten / es würde nun bald vnd in denselben Tagen der H. Erz Christus / zu Jerusalem / darauff er dazumal reysete / die Herrlichkeit seines Reichs / darinnen sie ihnen grosse weltliche Glückseligkeit / Freyheiten vnd Erlösung von dem Römischen Joch vnd Dienstarbete / süsse träumen ließen / ganz vnd gar manifestiren vnd offenbaren.

Hier auff bricht der H. Erz Christus auß in diese Gleichnisse / vnd lehret darinnen / daß die Zeit / sein herrliches Reich zu offenbaren / noch nicht da sey / sondern es sey fürhanden / daß sich noch viel dinges zuvor / vnd ehe denn solches geschehe / auff dem Erdboden Gottes begeben vnd zutragen würden.

Wann er dann nun spricht:

Ein Edeler zog von ferne in ein Land / daß er ein Reich einneme / vnd denn wider käme / so ist zu wissen / daß er sich selbst durch den Edelmann wil gemeynet vnd verstanden haben / vnd er wird nicht vnbilllich ein Edeler genandt vnd bekandt / denn er ist ja nach seiner Menschlichen Natur herkommen vnd geboren worden / auß dem Königl. Hause

Vir nobilis,
Christus.

Hause vnd Geschlechte Davids / wie die Schrifft rühmet vnd
 zeuget / 2. Sam. 7. 1. Chronie. 17. 18. Psal. 89. 132. Esai. 11. Lu-
 ca 2. Rom. 1. 2. Tim. 2. Nach der Göttlichen Natur aber ist er
ipse Dominus de caelo, der HErr vom Himmel / Joh. 3. geboren
 von Ewigkeit her / von Gott dem Vatter / als geschrieben ste-
 het im 2. Psalmen Davids / vnd Johannis am 1. Capitel ge-
 nandt wird *Vnigenitus Dei*, der eingeborne Sohn Gottes.

Mich. 5.

Prov. 30.

Hebr. 1.

Vnd nachdem dieser zweyfämmige edle Held / durch sein
 Creuss vnd Todt / die hellischen Feinde geschlagen vnd vber-
 wunden / vnd das arme Menschliche Geschlecht darvon erlöset
 vnd errettet hatte / ist er gezogen in *regionem longinquam*, in ein
 fernrs Land / das ist / er hat die Welt sichtbarlicher Weise
 verlassen / vnd ist gen Himmel gefahren / Marc. 16. Act. 1.
 vnd hat ein Reich eingenommen / *caelum accepit*, er hat
 den Himmel eingenommen / wie S. Petrus spricht in den Ges-
 chichten der H. Apostel am 3. Capitel / vers. 21. da er allen seinen
 lieben Heylig / vnd Gläubigen mitten vnter den Himmelsfür-
 sten / den lieben H. Engeln die Stätte pariret vnd bereitet hat /
 Johan. 14. Ja / er sitzet zur rechten Hand Gottes des Vatters /
 vnd zwar nach der Menschlichen Natur dahin colloctret vnd
 gesezet / daß er alles in seinen Händen hat / vnd allen Wercken
 der Hände Gottes zu gegen ist / mit Göttlicher Gewalt vber als
 les was im Himmel / auff Erden vnd vnter der Erden ist / regie-
 ret vnd herrschet. Also hat der himmlische Edelmann / Christus
 Iesus / ein Reich eingenommen / darvon hin vnd wider in H.
 Göttlicher Schrifft / altes vnd neues Testaments / gerühmet
 vnd gesagt wird / als zu lesen Psalms 8. Danielis cap. 7. zun E-
 phesern am 1. vnd 4. Capit. zun Coloss. am 3. Philipp. am 2.
 1. Petri 3. vnd zun Hebreern am 2. Darvon auch in dem dritten
 Artikel der Augspurgischen Confession also gesagt vnd bekandt
 wird / *Christus ascendit in caelum, ut sedeat ad dexteram pa-
 tris, ut perpetuo regnet & dominetur omnibus creaturis.* Als
 so / da

Matthaei
28.
Lucæ 24.

so/ da nach der Himmelfahrt Christi die zwölff Aposteln durch die zwölff Thore der Stadt Jerusalem/ außgangen seynd in die ganze Welt/ zu predigen das Evangelium allen Völkern/ vnd dasselbige mit Wunderwercken zu confirmiren vnd zu bestättigen/ da hat der H^{er} Christus mit ihnen gewircket/ wie geschriben stehet Marci am 16. Capitel. Denn wenn einer auß den Aposteln zu Corincho/ der ander zu Antiochia/ der dritte in India/ der vierdte in Egypten geprediget hat/ vnd solches zugleich in einer Stunde/ sihe/ da ist der H^{er} Christus/ zur rechten Gottes gegenwertig gewesen/ vñ mit gewircket/ wie den solches, S. Petrus bezeuget in den Geschichten der H. Aposteln am 3. Capitel/ wenn er spricht/ daß I^{esu}s von Nazareth/ der zur rechten Gottes gesetzt worden/ die Wunderwerck durch ihn thue. Desgleichen Paulus der Heyden Doctor/ wenn er schreibet vnd sagt in der Epistel an die Römer am 15. Ich dürffte nicht etwas reden/ wo dasselbige Christus nicht durch mich wirckete. So ist er auch nach seiner Himmelfahrt gesehen worden von dem H. Stephano/ da er zu seinen Feinden sprach: Ich sehe den Himmel offen/ vnd I^{esu}m Christum stehen/ zu der Rechten Gottes/ Actor. 7. Er ist auch zu vnterschiedlichen malen gesehen worden von S. Paulo/ darvon zu lesen in den Geschichten der H. Apostel am 9. 18. 22. 23. vnd 27. Capitel. Dreylichen ja/ der ganze Christus/ Gott vnd Mensch in seiner ganzen Person/ ist seiner Kirchen vñnd Gemeine gegenwertig/ biß an das Ende der Welt/ Matth. 28. Darumb so haben auch die H. Apostel vnd andere Gottselige Leute/ Christum I^{esu}m nicht allein/ als Gott/ sondern auch als Menschen allenthalben vnd an allen Orten angeruffen/ Actor. 9. 1. Corinth. 1. Denn sie doch fest geglaubet haben/ daß er auch als Mensch/ Allmächtig/ Allwissend vnd Allenthalben bey vnd mitten vnter ihnen gegenwertig sey/ wie geschriben stehet in der Offenbarung Johannis des Theologi am 2. da die himmlische Stimme spricht: Vnd dem Engel der Gemeine zu Epheso schreibe/

Christus
totus, De-
us & ho-
mo in tota
sua hypo-
stasi adest
Ecclesia
sua.
Matthaei
18.

das

das saget/ der da helt die sieben Sterne in seiner Rechten/ der da wandelt mitten vnter den sieben güldenen Leuchtern. Denn wer angeruffen wird / dem wird solche Ehre gegeben. Vnd S. Paulus schreibet vnd sagt in der andern an Timotheum am 4. Capitel: Ich bezeuge für Gott / vnd dem HERN IESU CHRISTO (ἐνώπιον ἑ τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ κυρίου Ἰησοῦ χριστοῦ.) Das ist: Vor dem Angesichte Gottes vnd des HERN IESU CHRISTI / der da zukünftig ist/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten/ mit seiner Erscheinunge. Welches dann geschehen wird am Tage der letzten Posaunen / da wird er wider kommen/ wider kommen wird er / wie er gen Himmel gefahren ist / als die zween Männer in weissen Kleidern am Tage der Himmelfahrt Christi zu den lieben Aposteln sagten/ davon zu lesen in den Geschichtten am 1. Capitel: Er wird kommen vnd erscheinen mit seinen Sentorn vnd Eltesten/ Esata 3. mit seinen Heiligen/ Zacharia 14. Kommen vnd erscheinen wird er mit vielen tausenten der Heiligen Engelien/ Matth. 25. Er wird kommen in den Wolcken des Himmels/ Matth. 26. Auff einem schönen Regenbogen/ Apocal. 4. vnd es werden ihn sehen alle Augen/ vnd die ihn gestochen haben / vnd werden heuten alle Geschlechter der Erden/ Ja/ Amen / Als geschriben stehet Zacharia am 12. vnd Apocal. am 1. Capitel.

Es hat aber auch gleichwol der himmlische Edelmann vor seinem Hingang zu seinem Vatter zu sich gefoddert zehen seiner Knechte. Dieses ist numerus definitus pro infinito. das ist/ eine genandte Zahl für eine vngenandte. Denn es werden doch durch die zehen Knechte gemeynet vnd verstanden/ omnes homines, alle Menschen/ denen der himmlische Edelmann/ im Geistlichen Stande/ weltlichem Ampte vnd Hausregiment/ Bürgerlichem Leben/ Handel vnd Wandel zehen Pfund/ das ist/ schöne besondere Gaben gibt vnd vertrauet/ damit zu werben / vnd viel zu Gottes Ehre / auch Kirchen vnd

*Matt. 25.
1. Thesfal.
4.
Reditus
nobilis.*

Iob. 16.

*Servorum
vocatío.*

*Donorum
distributio.
Schuz*

Ufus. Schulen/ Land vnd Leuten zum besten / zu schaffen. Vnd darauß sagt Augustinus: Indignus quidem sum Domine tibi seruire, sed tu, non es indignus seruitio tuæ creaturæ.

Seine Bürger aber waren ihm feind.

Cives. Das seynd erstlichen die Jüden/ als welche / von wegen *Genes. 22.* der Göttlichen Verheissungen von dem Messia vnd dessen *26. 28. 49* Reich/ den Vätern geschehen / wiedann auch von wegen der *Esaia 7.* sonderlichen Veruffung/ *Cives*, Bürger oder das eigenthümbliche Volk Gottes genandt wurden. *9. 11.* *Mich. 5.*

Job. 1. Nun diese Jüdische Bürger waren dem himmlischen Edelmann/ Christo Jesu / dem waren Messia vnd Heyland der Welt feind / also feind waren sie ihm / daß sie Botschafft nach ihm schickten / vnd ließen ihm sagen/ wir wollen nicht / daß dieser vber vns herrsche. Sie haben mit einander wider ihn gerathschlaget/ *Psal. 2.* *Matth. 22. 26.* *Act. 4.* Sie haben ihn als den Eckstein verworffen/ *Psal. 118.* *Matth. 21.* Sie haben öffentlichen zu Jerusalem auff dem Nichtplatz geruffen vnd geschrien: *Non habemus Regem, nisi cesarem,* Wir haben keinen König / denn den Keyser/ als zu lesen *Johannis am 19. Cap. v. 16.*

Job. 16. So hat man auch nach der Himmelfahrt Christi/ der Lehr der 12. Aposteln vnd Knechte Jesu Christi / an allen Orten contradiciret vnd widersprochen/ als zu lesen in den Geschichten am 13. 14. 16. 17. vnd 18. Capitel. *Diocletianus* hat die heylige Schriffe mitten auff dem Marck lassen ins Feuer werffen vnd verbrennen / als *Eusebius* meldet *lib. 8. c. 8.* Man hat nach der Weissagung Christi die lieben Apostel bis auff den Todt verfolgt/ als zu lesen in den Geschichten am 5. 8. 9. 14. 18. 22. 24. vnd 28. Capitel.

Dara

Darnach können auch durch die neidische vnd feindselige Bürger verstanden werden alle Spötter vnd Verächter Christi/seines Worts vnd der heyligen Sacramenten/ deren/ Gott sey es geklaget / gar ein mächtige grosse Zahl gefunden vnd gespüret wird.

Fertners stehet in abgelesenen Worten:

Vnd es begab sich/ da er wider kam/nach dem er das Reich eingenommen hatte / hieß er dieselbigen Knechte foddern / welchen er das Geld gegeben hatte / daß er wußte / was ein jeglicher gehandelt hette.

Hier ist zu vernemen / daß der Himmlische Edelmann/ Christus Iesus / die Rechnung der Handlung mit den zehen Pfunden / von seinen Dienern vnd Knechten erigiret vnd fodert / auch allhier in diesem Leben / wann er nach der Ausbreitung vnd Fortpflanzung seines Gnadenreichs in die ganze Welt/in den Herzen vnd Gewissen der Menschen / von dem Gebrauch der verlehnen vnnnd vertraweten Gaben ein Examen vnd Frage anstellet / vnd die Treueheit vnd Fleiß mit mehreren vnd größern Gaben remuneriret vnd vergiltet / die Buntrew aber/ Vnfließ vnd Faulheit/Neid vnd Mißgunst mit oder durch Beraubung vnnnd Widernemung der Gaben straffet. Aber an dem allgemeinen grossen Gerichts Tage wird er alle Menschen für die Rechenbank citiren vnd foddern / vnd sie examiniren vnd fragen / wie sie die verlehene Gaben gebraucht vnd angewendet haben. Denn es sollen sich doch für ihme alle Knie beugen/ vnd alle Zungen sollen Gott bekennen/ Esaiæ 45. Rom. 14. Philipp. 2.

*De docto-
rum usu
examina-
tio.*

B ij

Da

*Fidelis-
tis com-
mendatio.*

Da trat herzu der erste / vnd sprach: Herz / dein Pfund hat zehen Pfund erworben. Vnd er sprach zu ihm: Ey du frommer Knecht / die weil du bist im geringsten trew gewesen / soltu Macht haben vber zehen Städte. Der ander kam auch / vnd sprach / Herz / dein Pfund hat fünff Pfund getragen. Zu dem sprach er auch / vnd du solt seyn vber fünff Städte.

*Jesuita-
rum falsa
interpre-
tatio.*

Diese Wort dörfen die Jesuwiten / solche Leute / so dem HERN JESU zu wider seyn / also auslegen vnd sagen / daß die verstorbene Heiligen vber Land vnd Leuten / Königreiche vnd Fürstenthumb / Städte vnd Dörffer regierenden / vnd denselben gegenwertig benwohneten / vnd deswegen so müste man sie auch anruffen. Ach / welche eine arme Auflegung ist das? Sie läufft stracks dem lieben Wort Gottes zu wider / als zu lesen Esaiæ 64 im Buch Job am 14. vnd im Prediger Salomons am 9. Capittel / da öffentlichen geschriben stehet / daß die verstorbene Heilige von vns nichts wissen.

Es ist aber dieses der rechte Verstand solcher Worte / daß darinnen der HERN Christus lehret vnd anzeiget / daß er auch in diesem Leben die Gaben / denen / welche die zuvor empfangene / wol angewendet / damit erworben vnd viel gewonnen haben / wolle vermehren / sie zu grössern Emptern vnd Ehrenständen erheben vnd bringen / vnd auch in jenem Leben für andern Heiligen herzlichem leuchten lassen.

Vnd der dritte kam / vnd sprach / HERN sihe da / hie ist dein Pfund / welches ich habe im Schweiß-
tuch behalten.

Durch diesen dritten Knecht wird ein jeder vntrewer vnd fauler Knecht nottret vnd angedeutet / der sein Pfündlein vergräbet / vnd nichts darmit schaffet vnd gewinnet.

Vnd

Vnd da der ferners spricht:

Ich fürchte mich für dir / denn du bist ein harter
Mann / du nimbst / das du nicht geleyet hast / vnd *Calva &*
erndest / das du nicht gesäet hast. *vana ser-
vi infide-*

Ach / so ist solches ein nichtiger / kahler vnd schaler Præte- *lis excu-*
xtus vnd Fürwendung / ja es ist gladius quo ipse jugulatur à *satia*
viro nobili, Das Schwert / darmit er selbst vom Edelman ge-
schlagen wird: Denn er wird gestrafft / vnd werden *Infidel.*
ihm seine vertrawete Gaben wider genommen / muß *reprehen-*
auch endlichen mit ewigem Hohn vnd Spott ober- *sio & do-*
schüttet werden / vnd in die hellische Grube hin- *norm*
unter. *privatio.*

Da aber auch der Edelmann spricht: Wenn ich kom-
men were / hette ichs mit Wucher erfoddert / da soll ja
niemands meynen / als wenn er den Wucher / wie derselbe von
den Gottlosen vnd geizigen Welt / Feld vnd Geld Narren ge-
trieben wird / approbire vnd billiche. Kein rechtschaffener from-
mer Christi wird das meynen / sintemal derselbige in der Schrifft
ernstlichen verbotten ist / als zu lesen Exod. 22. Levit. 25. Deut.
23. Luca 6. Wie dann auch das Concilium zu Nicea / das gar
ein als Concilium ist / den Wucher / als ein verdampft ding ver-
fluchet / vnd im 15. Psalmen Davids auch außtrücklichen ste-
het / daß die Wucherer nicht sollen wohnen auff dem H. Berge
Gottes:

Sondern gleich wie sich der H. Er. Christus Matthæj am
24. gleichnusser Weise verglechet cum fure. mit einem Diebe/
also auch allhier cum usurario, mit einem Wucherer.

Nun assigniret vnd setzet hinzu der himmlische Edelmann
rationem vnd Ursache seines wider den vntrewen vnd faulen
Knecht / gesprochenen Sentens / Ich sage euch aber / wer
B iij da hat /

da hat / dem wird gegeben werden / von dem aber /
 der nicht hat / wird auch das genommen werden /
 das er hat. Denn er will so viel sagen / den jentigen / so die emp-
 pfangene Gaben recht vnd wol angewendet / vnd mit Wucher
 gebraucht / sollen dieselbige vermehret werden. Dem aber / wel-
 cher sie vergibet / vnd niemands / weder Gott noch den Mens-
 chen damit gedienet ist / sollen die Gaben wider genommen
 werden. *Sors ipsa ab eo auferetur.* Also wird auch dieser des
 H^{er}ri Christi *sententia proverbialis* verstanden vnd erkläret /
 Matthæj am 25. vnd Lucæ am 8. Capitel.

*Prover-
 bialis sen-
 tentia ex-
 planatio.*

*Pœna
 Hostium
 Christi
 annuntia-
 tio.*

Endlichen / so verkündiget der himmlische Edelman seinen
 Feinden die wolverdiente Straffe / vnd spricht / daß sie sollen
 mactiret vnd erwürget werden. Wie dann auch der Prophet
 David spricht in dem 68. Psalmen / daß der H^{er}z wird den
 Kopff seiner Feinde zuschmeissen / sampt ihrem Haarscheddel.

*Secunda
 pars con-
 tinens do-
 ctrinas &
 consolatio-
 nes preci-
 puas.*

Hier auff folgen nun die fürnehmsten *Observationes* von
 Lehr vnd Troststücklein.

I.

Liebslichen / nach dem der himmlische Edelman
 sein Reich eingenommen hat / so haben wir darbey dieses
 zu lernen vnd zu behalten / daß derselbige Edelman hat
regna triplicia, dreyerley Reich / als nemlichen / *Regnum gra-
 tia*, das Reich der Gnaden / daß vns das liebe Wort Gottes
 lauter vnd rein geprediget vnd verkündiget wird / da die heylige
 höchwürdigen Sacramenten nach der Einsetzung Christi ad-
 ministrirret vnd dispensirret werden / vnd da vns Gott der himm-
 lische Vater täglich zur Busse locket vnd beruffet / vnd vns
 alle vnser Sünde vergibt / vmb Christi I^{esu} seines lieben
 Sohns willen. Das ist das Reich der Gnaden / vnd die werden
 darzu beruffen auß Gnaden / Matth. 11. Denn / *non est volentis,
 neque currentis, sed Dei miserentis*, es ist nicht gelegen an jes-
 mand s

mands wollen oder lauffen / sondern an Gottes erbarmen / Ro-
 man. 9. Vnd wir ermahnen euch lieben Christen / als Mit-
 helffer / daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfalet.
 Denn er spricht: Ich habe dich in der angenommenen Zeit er-
 höret / vnd habe dir am Tage des Heils geholffen. Sehet jetzt
 ist die angenehme Zeit / jetzt ist der Tag des Heils / als geschrieben
 stehet in der 2. Epistel an die Corinthier am 6. vnd Esaiæ 49.
Hic est locus gratie, illic locus iustitie, August. lib. 3. de Symbolo.
 Darnach *Regnum Potentie*, das Reich der Macht vnd Ges-
 walt / da er regieret vñ herrschet auffm Berge Sion der Christli-
 chen Kirchen / Psalm 2. Ober das Haus Jacob ewiglich / Lu-
 cæ 1. ober alle Creaturen / Psalm 8. *in medio inimicorum suorum*,
 mitten vnter seinen Feinden / Psal. 110. Vnd denn *Regnum gló-
 rie*, das Reich der ewigen Herrlichkeit / denn er sitzet zur Rechten
 Gottes / Psalm 110. Matthæj 22. Marc. 16. Er sitzet auff dem
 Stuel seiner Herrlichkeit / vnd wird kommen in seiner Herrlig-
 keit / Matth. 25. vnd wir sollen auch bey ihm seyn / vnd seine
 Herrlichkeit sehen / Joh. 17. *Videbunt Regem in decore suo*, Sie
 werden ihren König sehen in seinem Schmuck / Majestät vnd
 Herrlichkeit / stehet geschrieben Esaiæ 33. Darauß Augustinus
 der H. Lehrer exclamirt vnd spricht: *Beatus ero, si fuero admis-
 sus ad videndam tuam claritatem Domine*, O wie selig werde
 ich seyn / wenn ich werde gewirdiget werden / HErr deine Klar-
 heit vnd Herrlichkeit zu sehen. Ja / vnd Amen / wir werden mit
 zu der ewigen Herrlichkeit erhaben werden / als geschrieben stehet
 zun Römern am 8. Capitel. Vnd darauß spricht Chrysostomus /
Magna erit iucunditas simul glorificari. Es wird seyn etne
 vberauß grosse Liebligheit vnd Herrstrewde / mit einander geeh-
 ret vnd verkläret / vnd mit den himlischen Ehrengeschencken des
 ewigen Lebens zugleich begnadet werden. Ach / mein HErr
 Christe Jesu hilf mir vnd allen / die es von
 Herken begeren / darzu.

Zum

II.

Zum andern/ haben wir zum Trost zu behalten/ daß der himmlische Edelmann alle Gläubige adelt/ denn er ist doch nicht allein ein Edelmann für seine Person / sondern er macht vns auch zu Geistlichen Edelleuten/ den er hat ja Macht gegeben Gottes Kinder zu werden/ allen die an seinen Namen glauben/ wie geschrieben stehet Johannis am 1. Capitel: *Vnd* des herlichen Adels ist das? Denn seynd die Gottes Kinder/ *Es* so sind wir auch Erben Gottes vñ Miterben Christi/ als geschrieben stehet zum Römern am 8. vnd an die Galater am 4. capitel. Ja/ er hat vns gemacht für Gott vnd seinem Vatter zu Königen vnd Priestern/ wie geschrieben stehet in der Offenbarung S. Johannis am 1. Cap. darauß Chrysostomus spricht/ in Baptismo efficiamur Reges & Sacerdotes, das ist/ in der H. Tauffe werden wir zu Königen vnd Priestern gemacht. Darumb so werden wir empfahen ein herliches Reich/ vnd eine schöne Krone von der Hand des H. Ern/ als geschrieben stehet in dem Buch der Weißheit am 5. Capitel. *In terra pugna- bis, in caelo coronam habebis, Bernh.*

III.

Zum dritten können wir auch allhier sein hören vnd lernen/ was zu dem rechten leiblichen Adel gehöre. Jener meynete wol/ vnd sprach:

Nobilis est ille, quem nobilitat sua villa,

Als wolt er sagen:

Das ist ein feiner Edelmann/

Der sich seines Meyrhoff's rühmen kan.

Aber weit gefehlet/ denn sonsten were auch der Gottlose reiche Ackerman/ Luc. 12. ein Edelmann/ vnd nicht ein Narr: genannt worden. Es gehöret aber darzu *1. Generis praestantia,*

das

das ist / daß man von Adeltichen Eltern herkomme / wiedann auch also vnser HErr Christus ein Edelmann ist vnd genandt wird / dieweil er nach der Menschlichen Natur *ex regia familia Davidis* herkommen. Vnd es hat *Aristoteles*, des *Alexandri M. Præceptor* als in *Schola Ethnica* gesagt / *ἐστὶ δὲ βίβλος μὴ κατὰ τὴν ἕξιν ἀπὸ τῶν ἀρετῶν*. Das ist: Der Adel bestehet in der Tugend des Geschlechts. So spricht auch *Basiliius serm. prim. de jejun.* *Quicquid excellit vetustate, est venerabile.* Vnd ein anderer: *Omne fit per antiquitatem nobilius.* Vnd so wird auch *Turnus* von dem Poeten *Virgilio* gerühmet / daß er gewesen sey *Avis Atarvisq; potens*. Das ist:

Turnus von seinen Eltern her erborn /
Durchlechtig / mächtig / außerkorn.

Zum andern / gehören darzu *Majorum insignia*, das ist / Wappen mit Bildern / Schild vnd Helm gezieret / damit Adelspersonen zu erweisen / wie sie selbst / oder ja ihre Vorfahren ihren Ritterstand wol / mit ehrlichen vnd redlichen Thaten / zu Wasser / zu Land vnd zu Sand / vnd sonderlichen *contra hostes patriæ & christiana Religionis* erworben haben / vnd darbey angereiset werden / denselben zu erhalten / vnd so viel ihnen immer möglich / mit tugent samen Vbungen noch ansehenlicher vnd bekandter zu machen / dadurch bey andern Vrsach zu geben / daß ihrer Vorfahren Redligkeit noch immerfort gedacht vnd gerühmet werde. Vnd es ist solches nicht ersten newlich erfunden worden / denn in *sacra scriptura*, vnd zwar in dem *Cantico* vnd hohen Lied des Königes *Salomons* am 4. Capitel gedacht wird / dz an dem Thurm *Davidis* zu *Jerusalem* tausent Schild / vnd allerley Wappen der starcken Helden gehangen. So haben bey den Römern Adelspersonen getragen *calceos lunatos*, wie *Plutarchus* setzet in *quaest. centur. Rom.* das ist / solche Schuh / daran ein Helffenbeinen Figürlein desmonds gewesen /

sen / wie auch noch heutiges Tages Adeltiche Geschlechter sind/
die in ihren Wappen einen Mond führen.

Inv.
Nobilitas
sola est at-
que unica
virtus.

3. *Virtus propria*, das ist/eigene Tugend vnd Tapfferkeit/
welches die schönen Farben sind/ damit das Wappen/ Helm/
Schild vñ Bild illuminirt werden. Wie denn der Poet spricht:
Illustrem gentem satis hic habet atq; parentem,
Qui virtute suam nobilitat patriam.

Das ist:

Wer Ehr vnd Preiß seinem Vatterland
Erwirbt/ wird recht Edel genandt.

Wie dann auch sehr fein/ recht vnd woljener *Baro* sagt:
Quid genus est? nihil est; nomen virtute parat ur,
Et virtus nostros nobilitavit avos.

Vnd ein anderer spricht also:

Hic meruit veræ sibi nobilitatis honorem,
Quem Genus & Genii nobilitavit honos.

Ist die eigene Tugend vnd Tapfferkeit nicht da/ so heist
es/wie der Edle Griechische Fürst zu Ajaci sagt:

Nam genus & proavos, & quæ non fecimus ipsi,
Vix ea nostro voco.

Das ist:

Die Vorfahren/ vnd ein groß Geschlecht/
Hilfft nichts/ wenn man nicht selbst thut recht.

4. Gehöret darzu/ vnd für allen dingen *Pietas eximia*,
die schöne vnd fürtreffliche Gottesfurcht. D freylichen ja/
wenn der Adelen dem *Antiquo dierum* vnd grossen Himmels
Dan. 7. König gelten soll/ so muß die wahre Gottseligkeit da leuchten vnd
Psal. 48. scheinen/ glimmern vnd schimmern. Denn Fürsten vnd Herrn
1. Tim. 6. vnd Regenten sind in grossen Ehren/ aber so groß sind sie nicht/
Apoc. 19. als der

als der / so Gott fürchtet / spricht Sprach der weise Mann in seinem Buch am 10. Capitel: Wer Gott fürchtet / ober den ist niemand / spricht er abermals im 25. Capitel: Die Furcht des HERN ist Ehre vnd Ruhm / Frewde vnd eine schöne Krone / spricht er im ersten Capitel. Sonsten frage auch Gott nichts nach dem Ansehen der Personen / Actor. 10. Vnd Paulus Doctor Gentium, hat gar einen harten Spruch gesezt / in der ersten an die Corinthher am 1. Capitel: Nicht viel Gewaltige / nicht viel Edle sind beruffen / dieweil doch deren vnter den Gewaltigen vnd Edelleuten wenig gefunden werden / welche mit den Edelsten / vnter denen zu Thessalonica fleissig in der H. Bibel lesen / Actor. 17. vnd dem himlischen Edelmann auff dem weissen Pferde / Apocal. 6. die Thoren in ihren Ländern / Städten vnd Dörffern auffthun / Psal. 24.

IV.

Zum vierdten / haben wir zu lernen vnd zu behalten / wie das der himlische Edelman seinen Dienern vnd Knechten in allen Ständen vnd Emptern Gabengibt / Ephes. 4. vnd zwar nach gewissem Maas gibt er der selben seine *xelouatē*. seine dona vnd Gaben / *tanquam minus*, als Pfunde / daher Paulus der H. Apostel schreibet vnd sagt in der 1. an die Corinthher am 7. Ein jeglicher hat seine Gabe von Gott / einer so / der ander so. So haben auch die lieben Alten sehr fein gesagt: *Ita Deus distribuit dona sua, ut nemo possit gloriari, se accepisse omnia, & nemo conqueri, se accepisse nihil.* Das ist: Also theilhet der HERN vnser Gott seine Gaben auß / das niemand kan rühmen vnd sagen / er habe sie alle bekommen / vnd auch niemand klagen vnd sagen / er hette nichts bekommen.

Eobanus Hess. Ecloga 11.

Non dat Deus omnia soli,

So sagt auch das gemeine Verblein:

Nemo est omnis homo, non omnes omnibus artes.

☉ ij

Wir

W Ir haben demnach als zum fünfften zu lernen vnd zu behalten/ daß wir nicht seyn *Domini*, Herren der Gaben/ so wir haben/ sondern allein *æconomi*, Haushalter vnd Verwalter / 1. Cor. 4. vnd 1. Petri am 4. Capitel. Vnd hat sich deswegen keiner nichts mehr zu rühmen/ denn daß er seine Gaben von dem lieben Gott empfangen habe/ wie geschrieben stehet: *Quid habes ò homo quod non acceperis*, Was hastu O Mensch/ das du nicht empfangen hast/ so du es aber empfangen hast/ was rühmest du dich denn/ als der es nicht empfangen hette/ 1. Cor. 4. v. 7. So haben auch die lieben Aeltern pflegen zu sagen / *Quicquid boni & doni in te inueneris, illi tribuas à quo omne bonum & donum, nimirum Deo*, Iacobi 1. cap. Basil. *Quid tu te effers, dic mihi, tanquam in bonis propriis? cum potius largitori pro acceptis donis debeas agere gratias.*

Poëta Christianus.

Quid sum? nil. Quis sum? nullus. Sed Gratia Christi

Quod sum, quod vivo, quodq; laboro, facit.

VI.

Ihm sechsten/ haben wir zu lernen vnd zu behalten/ daß vns die Gaben von dem lieben Gott zu keinem andern Ende geben vnd vertrauet werden/ denn daß wir das mit Gott dem HERN selbstem/ Kirchen vnd Schulen/ Land vnd Leuten / vnd dem Nächsten sollen gedienet seyn/ vnd viel schaffen/ wuchern/ gewinnen vnd einbringen. Wie denn geschrieben stehet in der 1. Epistel S. Petri am 4. Capitel: Dies net einander/ ein jeglicher mit der Gabe/ die er empfangen hat/ als die guten Haushalter der mancherley Gnaden Gottes.

Darumb

Darumb so hat auch *Augustinus cap. 17. Medit at.* also gebeten:
Da nobis Domine de bonis tuis, ut seruiamus tibi de datis tuis.

VII.

So soll vnd wird demnach ein jeglicher in sei-
 ner Vocallon Station vnd Legallon / in seinem Bes-
 ruff / Stand vnd Ampt getrewe seyn / vnd getrew erfuns-
 den werden. Wie denn geschrieben stehet in der 1. Epistel S.
 Pauli an die Corinthher am 4. Capittel: Man suchet nicht mehr
 an den Haushaltern / denn das sie trew erfunden werden.
 Trewhheit aber ist nicht eine schlechte vnd einzele Tugend / sons-
 dern sie comprehendiret vnd begreiffet in sich alle andere Tugens-
 den / damit ein jeder Diener vnd Knecht des himmlischen Edels-
 manns / Christi Jesu / muß orniret vnd gezieret seyn. *Quia*
fidelitas est genus omnium virtutum Christianarum. Darumb
 nun / so sollen vnd werden die *Doctores* vnd *Pastores*, die Lehrer
 vnd Prediger in Kirchen vnd Schulen fleissig wachen / trew-
 lich lehren vnd weiden / herzlich trösten / freundlich er-
 mahnen / vnd mit Ernst das Böse straffen / 2. Timoth. 4.
 1. Timoth. 4. 5. Tit. 2. vnd also ihre von Gott verliehene vnd
 vertraute Gaben gebrauchen / das sie darmit dem **H E R R N**
 Christo viel gewinnen / viel Leute zur Erkändnuß Gottes vnd
 des **H E R R N** Christi bringen / viel / viel arme Sünder zum Him-
 melreich lehren vnd bekehren. Könige / Fürsten vnd Herrn /
 Richter / Beampten vnd Gesandten / Bürgermeistern vnd
 Rahtsherrn / als in *regimine politico* vnd weltlichem Ampte / sol-
 len vnd werden sich fleissig der Kirchen vnd Schulen annemen /
 Esai. 49. Psal. 24. Sollen dieselben helfen bawen / mit Mund
 vnd mit Herzen / mit Raht vnd mit That derselben gedienet
 seyn / vnd einem jeglichen zu seinem Rechten helfen / vnd darbey
 erhalten. Hat jemand ein Ampt / so warte er des Ampts / Ro-
 man. 12. Er thue solches / als auß dem Vermögen / das Gott
 darreichet / auff das in allen dingen Gott gepreiset werde / durch
 E iij I Esu

Item Christ/ als geschriben stehet in der 1. S. Petri am 4. Capitel. Desgleichen so sollen vnd werden auch die Eltern/ Vatter vnd Mutter ihr Pfündlein wol collociren vnd anlegen/ daß sie nemlichen ihre Kinder in den fünff Hauptsächlich Christlichen Lehr vnd Religion/ der Gottesfurcht vnd andern Christlichen Tugenden mehr / sein fleißig vnd ertwiltchen aufferziehen/ darzu anweisen vnd anhalten/ wie auch zur ehrlicher Arbeit/ Handwercken vnd Künsten/ nach der Vermahnung S. Pauli zun Ephes. am 6. Cap.

VIII.

Zum achten/ haben wir zu lernen vnd zu behalten/ daß freylichen jederzeit in allen Emptern vnd Ständen einer mehr arbeitet/ gewinnet vnd Nutzen schafft/ als der ander / Matth. 25. Wie dann solches auch Paulus der H. Apostel bestätiget / wann er von sich selbst schreibet vnd sagt: Von Gottes Gnaden bin ich/ das ich bin/ vnd seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen / sondern ich habe viel mehr gearbeitet/ denn sie alle/ nicht aber ich/ sondern Gottes Gnade/ die in mir ist/ 1. Corinth. 15. v. 10.

IX.

Wir haben hierauf / als zum neunnden zu hören vnd zu vernemen/ daß deren viel gefunden werden / welche faullenzen/ schlaffertig vnd nachlässig seyn/ vnd nit viel mit ihrem vertrauten Pfündlein vnd Gaben aufrichten. Denn es hat doch mancher Prediger vnd Schulmeister seine Gaben in Kirchen vnd Schulen zu lehren/ aber er ist faul darzu / versäümet eine Predigt vnd Stunde zu lehren/ vnd die Kinder zu examiniren vnd zu fragen/ nach der andern/ vnd treibet sonst Handel/ dir nicht viel nutzen / vergraben also ihre *talenta*, vnd verlassen die Werke des H. Erzn/ darüber geklagt wird bey dem Propheten Esata am 5. Capitel / darüber auch wol fromme vnd einseitige Christen seuffzen / vnd mit den Leuten in vnser erklärten Parabel sagen dörfen: H. Erzn/ hat er doch zehen Pfund. Als wolten sie mit einander sagen vnd

Klagen: Ach lieber frommer Gott/ sihe/ dieser Prediger/ dieser
Schulmeister hat doch ja zumal schöne Gaben/ damit er in Kir-
chen vnd Schulen mit Lehren vnd Singen dienen/ vnd viel gu-
tes außrichten köndte/ aber er ist faul vnd träge/ wil nicht thun/
was er thun solle vnd köndte/ nimbe sich anderer vnd frembder
Händel an / vnd vnehret also sich selbst vnd seinen Stand.
Wie dann auch Chrysostomus sprichi: Malus sacerdos de
sacerdotio crimen acquirit, non dignitatem. Vnd/ Du
lieber Herr Gott behüte / wie wird doch solches auch solchen
faulen vnd neidischen Knechten in Kirchen vnd Schulen so
schwer werden zu vertheidigen? O lignum aridum & inutile, æter-
nis ignibus dignum! Quid respondebis in illa die cum exigerur à te usq;
ad ictum oculi omne tempus vivendi tibi impensum? qualiter à te fue-
rit expensum? ò Augustia! Anshelm, in meditat.

Also werden auch deren viel in weltlichem Ampte vñ Stande
gefunden/ die ihre talenta vñ Pfündlein vbel anlegen/ nemen sich
des schaden Josephs nit viel an lassen es in Kirchen vnd Schu-
len/ wie auch in dem gemeinen Nutzen vñ Bürgerlichem Leben/
Handel vnd Wandel gehen vnd stehen / wie es ist/ allein gehen
vnd wuchern sie für sich vnd in jren Sack/ schinden vñ schaben/
schraben vnd fragen wie sie können/ damit die Herzigkeit ihres
Hauses möge groß werden / wie David redet im 49. Psal. vnd
eine Vorhat nach dem andn den ihrigen können herauß geben/
Psal. 144. Wie den auch viel Eltern gefunden werden/ die sich
wenig jrer Kinder also annemen/ dz sie mögen in den Hauptstü-
cken Christlicher Lehr/ der Gottesfurcht vñ anderer Tugenden
mehr auffgezogen werden/ lassen sie vmbher lauffen/ vñ allerley
mutwillen/ büberer/ hurer vnd andere schand vnd laster mehr
oben vñ treiben/ nach alle jren wolgefallen/ vnter dessen sizen sie
auch wol selbst Tag vnd Nacht in den Bier vnd Weinhäu-
sern/ ropffen vnd zopffen das Kärtlein/ vnd knippen der Jüden
Todenbeine/ fluchen vnd schweren/ schenden vnd schmehen
den nechsten Nachbarn auffs ärgeste / döffen auch wol
denselbigen einen Heyligensresser heissen/ nach dem er mit
den sei

Den seinen sein fleißig zur Kirchen vnd H. Abendmahl gehet.
Solche Leute in einen Hauffen zusammen gerechnet vnd geschmelzet / sind nicht *donorum Dei dispensatores*, Haushalter
 Luca 11. der Gaben Gottes / sondern es sind *dissipatores*, so das Reich
 Christi / die Gaben vnd Güter Gottes dissipiren / dispergiren /
 disseminiren / zerstreuen vnd zerspreiten / gleich wie ein zorniger
 Ziegenbock den Staub oder Sand mit den Füßen zerstamp-
 pelt / *pedibus qui spargit arenam*, als der Poet sagt: Sie sind
pestes Ecclesia & Reipublica. Der himmlische Edelmann nen-
 net sie Schälcke vnd faule Knechte / Matthæj am 25. als welche
 das Brot mit Sünden fressen. *Inutilia pondera terra*, nennet
 sie der Poet. Seynd mehr beschwerlich / denn ehrlich. Es seynd
ministri Diaboli, Teuffels Diener / Teuffels Knechte / die dem
 Teuffel sein verfluchtes vnd verdampptes Reich helfen beför-
 dern vnd vermehren / als welche doch zuvor in der H. Tauffe
 dem Teuffel abgesagt haben / vnd denn auch *Gregorius in Ho-
 mil.* spricht: *Injustum est seruire Diabolo, qui nullo placatur ob-
 sequio. Item Chrysost. Qui fecerint voluntatem Diaboli, ab eo
 vexabuntur & illi.*

X.

Umzehenden / haben wir zu lernen vnd zu be-
 halten / daß wir alle mit einander dem himmlischen Edel-
 man werden Antwort geben müssen von den vertiehenen
 vnd vereraweten Gaben. Wie denn geschriben stehet in der an-
 dern Epistel an die Corinthier am 5. Capittel: Wir müssen alle
 offenbar werden für dem Richterstuhl Christi / auff daß ein jegli-
 cher empfahe / nach dem er gehandelt hat / bey Leibes Leben / es
 sey gut oder böß. Desgleichen in der 1. Corinth. 3. Ein jeglicher
 wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. Nun der sel-
 ligen Leute seynd die Knechte / welche die Ehre Gottes / vnd das
 Reich des H. Erzm Christi mit ihren Gaben amplifizirt vnd ver-
 mehret /

mehret / vnd vielen Leuten in allen Ständen mit ihrer Treue
 heit vnd Fleiß gedienet gewesen seyn. Denn denselbigen sollen
 allhier ihre Gaben augiret vnd vermehret werden. Sie sollen zu
 höhern vnd größern Emptern vnd Ehrenständen erhaben wer-
 den ja droben in der Himmlischen Engelsburg / dem ewigen ses-
 sigen Leben / sollen vnd werden sie für andern Heiligen / wie
 dann in der erklärten Parabel der Himmlische Edelmann von
 dem ersten vnd andern Knechte *diserte* vnd auferücklichen be- *Ambro-*
 zeuget. Aber *D / D* der vnseiligen Leute seynd die faulen vnd *sus. Sola*
 vnnütze Knechte / welche ihr Psündlein in dem *Sudario* vnd *obedi-*
 Schweistuch vergraben / vnd nichts damit geschaffet haben. *ti tene-*
 Von denselben soll vnd wird genommen werden / was sie haben *bit palmā.*
 allhier in diesem Leben. Ihre Gaben sollen ihnen genommen / *Sola mo-*
 vnd andern gegeben werden. Vnd am jüngsten Tage sollen *bedientia*
 vnd werden sie geworffen werden in die cufferste Finsterniß hin- *inveniet*
 auß / da dann Heulen vnd Seckklappen seyn wird in alle ewige *poenam.*
 Ewigkeit / daß / das vnd kein anders wird ihnen begegnen vnd *Matthaei*
 widerfahren. *Servianus itaq; Iehova in timore.* *Psal. 2.* *25. 8.*

D wehe / *D* wehe allen denen / welche in ihrer Jugend ihre
 Gaben / *dona sua* & *felicis ingenia*, durch Fressen vnd Sauffen /
 Schlemmen vnd Lemmen / Längen vnd Schanzen / Hure-
 rey vnd Büberen destruiren vnd verderben / daß sie nachmals
 weder Kirchen noch Schulen nützen vnd dienen können. Das
 soll billich die studierente Jugend mercken / vnd fleißig studie-
 ren / vnd also ihre feine Gaben vnd *ingenia* wol anwenden / da-
 mit sie nicht / wenn sie nun von ihren Gaben sollen Antwort ge-
 ben / vnd Rechnung thun / mit zeitlichem vnd ewigem Hohn vnd
 Spott mögen vberschüttet / vnd zu den Teuffeln in die Helle
 hinunter gestossen werden. Sie sollen vnd werden mit dem *H.*
Gregorio Nysseno beten vnd sagen: *Veniat super me regnum tu-*
um Domine, ut recedant & removeantur à me, imò vero ad nihi-
lum redigantur, qui nunc imperium tenent & regnant vitia atq;
affectus.

D

Zum

Inmeynlichen/haben wir zur Lehr vnd Trost zu behalten / daß / ob wir wol schuldig seyn gutes zu thun / vnd fleißig in Kirchen vnd Schulen zu arbeiten / vnd dem gemeinen Nutzen zu dienen / Lucz 17. Ephes. 3. Gleichwol der himmlische Edelmann das alles mit einander / zeitliche vnd ewige / auß Gnaden belohnen vnd vergelten wil / als geschriben stehet Genes. 15. Psal. 1. 1. Timoth. 4. *Beatitudo est de munere gratia & de retributione iustitie.* Prosp. sentent. 28. *Dia/die jenenigen / so am meisten gearbeitet / vnd den grösssten Nutzen geschaffet haben / Gott zu Ehren / vnd dem Nächsten zum besten / in dem himmlischen Jerusalem vnd der neuen Stadt Gottes / für andern Heiligen leuchten sollen.* Wie dann der erste getrewe Knecht ober zehen Städte / vnd der ander ober fünff Städte ist gesetzt worden. Wolan / so spricht der Prophet Daniel in seinem Buch der Weissagung am zwölfften Capitel: Die Lehrer werden leuchten / wie des Himmels Glantz / vnd die / so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sterne immer vnd ewiglich. Vnd S. Paulus

2. Cor. 12.

der Heyden Doctor / der seine *Theologiam* im dritten Himmel studieret vnd gefasset hat / schreibet vnd sagt in der 1. Epistel an die Corinthier am 15. Capitel: Ein andere Klarheit hat die Sonne / Ein andere Klarheit hat der Mond / Ein andere Klarheit haben die Sterne / denn ein Stern obertrifft den andern nach der Klarheit. Also auch die Auferstehung der Todten.

1. Job. 14.

Ach du mein allerliebster HERR IESU / mach mich nur in deines Vatters Hause zu einem Thorhüter / bete vnd spreche ich von Herzen mit vielen s. ömnen Christen auß dem 84. Psalmen. Vnd es ist auch dieses darauß zu merken / vnd in acht zu nehmen /

nemen / daß in dem ewigen Leben kein Heyliger vnd Himmelsbürger dem andern seine grössere Herzlichkeit vergönnet wird. Dnein / sondern es wird daselbsten einer dem andern seine Herzlichkeit von Herzen gönnen / spricht *Chrysofomus in Homil. sap. Evangel. Matthæi 20. de vinea Domini.* Wir werden mit einander mit den lieben H. Engelen / dem Engel Cherubin vnd Seraphin singen vnd klingen / das / Heylig / Heylig ist vnser Gott / Heylig ist der H. Er. Zebaoth / Esata 6. Apocalip. 4.

Was aber die verfluchten vnd verdampften faule vnd vn- nütze Knechte / ja alle Gottlosen in der Helle anlangen thut / die / dieselben werden für der Herzlichkeit vnd Seligkeit der Außers- wehltten im Himmel grausam erschrecken / denn so sagt das Buch der Weisheit am 5. Capitel: Sie werden vnter einander reden mit Reu / vnd vor Angst des Gewissens seuffzen: Da ist der / welchen wir etwan vor einen Spott hielten / vnd vor ein hönlisch Beyspil. Wir Narren hielten sein Leben vor vnfinntig / vnd sein Ende vor eine Schande / wie ist er nun gezelet vnter die Kinder Gottes / vnd sein Erb ist vnter den Heyligen.

XII.

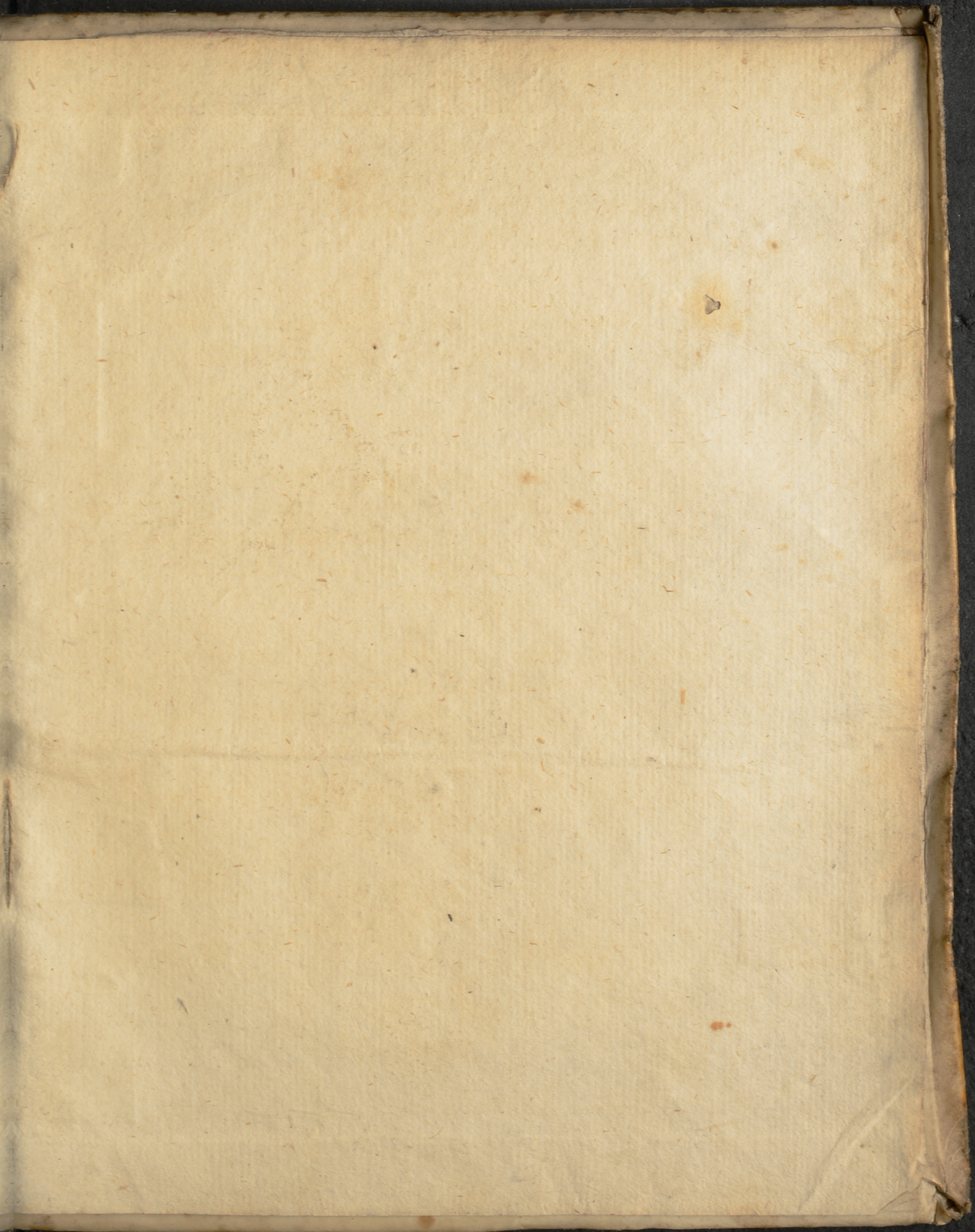
Zum zwölfften vnd Beschluß / haben wir allhier anzuhören vnd zu vernemen / wie es den Gottlosen vnd allen Feinden vnd Verfolgern Christi / seines Worts vnd seines Volcks ergehen solle / daß sie nemblichen sollen mactiret vnd gewürget werden / denn allhier auff dieser Welt müssen sie ein Ende nemen mit Schrecken / vnd in Schrecken / wie denn also die Jüden in dem vierzigsten Jahr nach der Himmelfahrt Christi / von dem Römischen Kriegsvolck / als Feinde Christi / seines Worts / vnd der heyligen Aposteln / so jämmerlich vnd erbärmlich seynd gewürget vnd getödtet worden / so meldet *Evagrius* / daß viel Artantische Städte von dem Würgengel / durch die Pestilenz ganz vnd gar wüst vnd einöd gemacht worden seynd / wegen der grewlichen Lasterun-
gen /

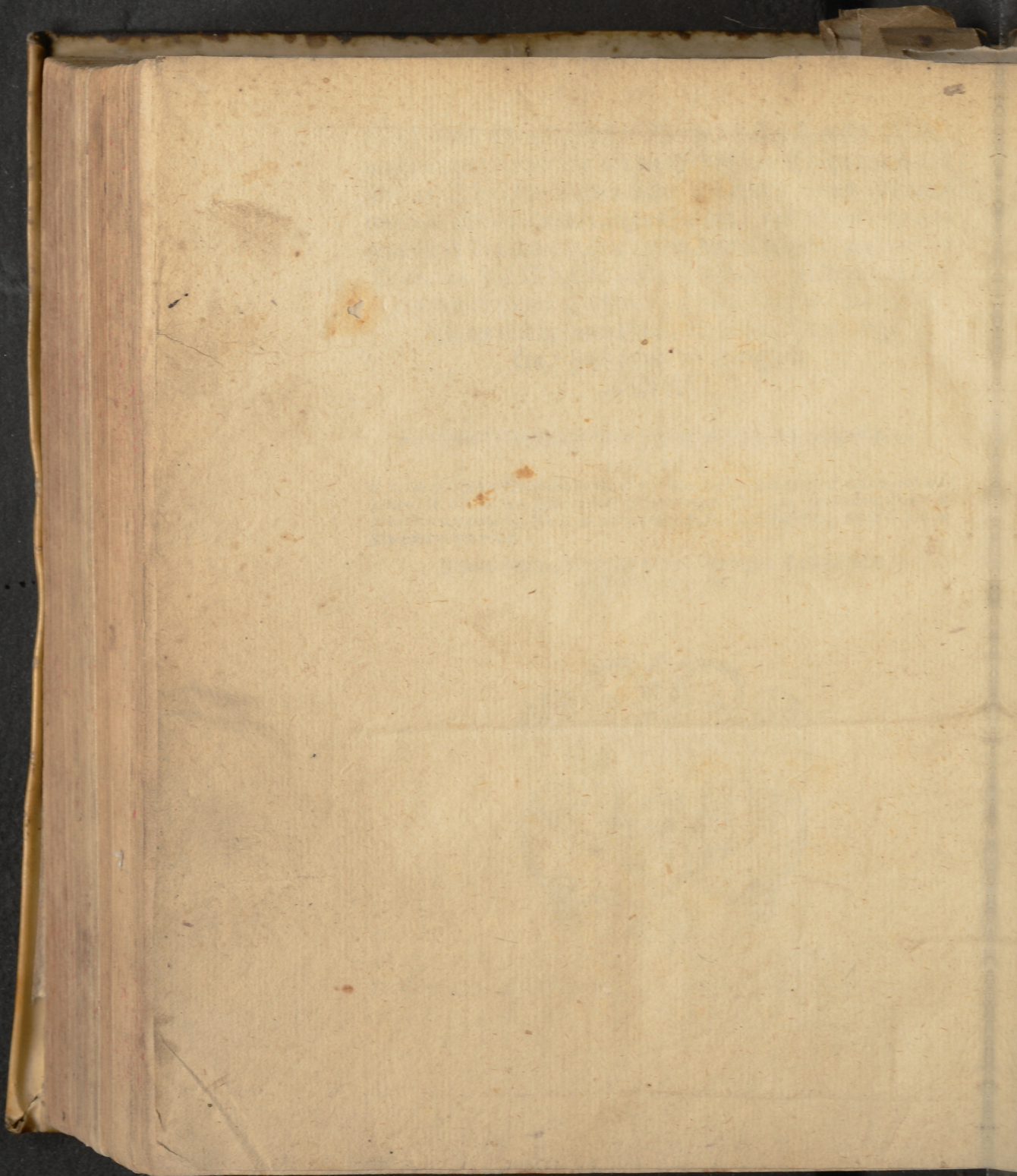
gen/ welche sie wider die Gottheit vnsers lieben HErrn Iesu/
 des himmlischen Edelmanns außgegossen vnd außgeschäumt
 haben. Julianus der Keyser/ ein Feind vnd Verfolger Chri-
 sti vnd seiner Kirchen/ ist in der Schlacht mit einem Pfeil vnd
 Donnerkeil vom Himmel herab getroffen vnd erwürgel wor-
 den. Endlichen/ so sollen vnd werden sie in der Hellen mit ewi-
 ger Straff/ ewiger Quaal/ ewiger Marter vnd Pein mactiret
 vnd gewürgel werden. Dann der himmlische Edelmann wird
 sie mit seinem eysern Scepter/ dessen David im andern Psal-
 men gedencet/ in die Helle hinunter schlagen/ daß sie nimmer
 nicht auffstehen/ wie zu lesen im 140. Psalmen. Dann der
 HErr Iesus wird offenbar werden vom Himmel/ sampt den
 Engeln seiner Krafft/ vnd mit Feuerflammen Rach zu geben/
 vber die so nicht gehorsam sind dem Evangelio vnsers HErrn
 Iesu Christi/ welche werden Peinleiden/ das ewige Verders-
 ben von dem Angesicht des HErrn/ vnd von seiner herrlichen
 Macht/ wenn er kommen wird/ daß er herrlich erscheine mit sei-
 nen Heiligen/ vnd wunderbarlich mit allen Gläubigen/ als ge-
 schrieben stehet in der 2. Epistel Pauli an die Thessal. am 1.

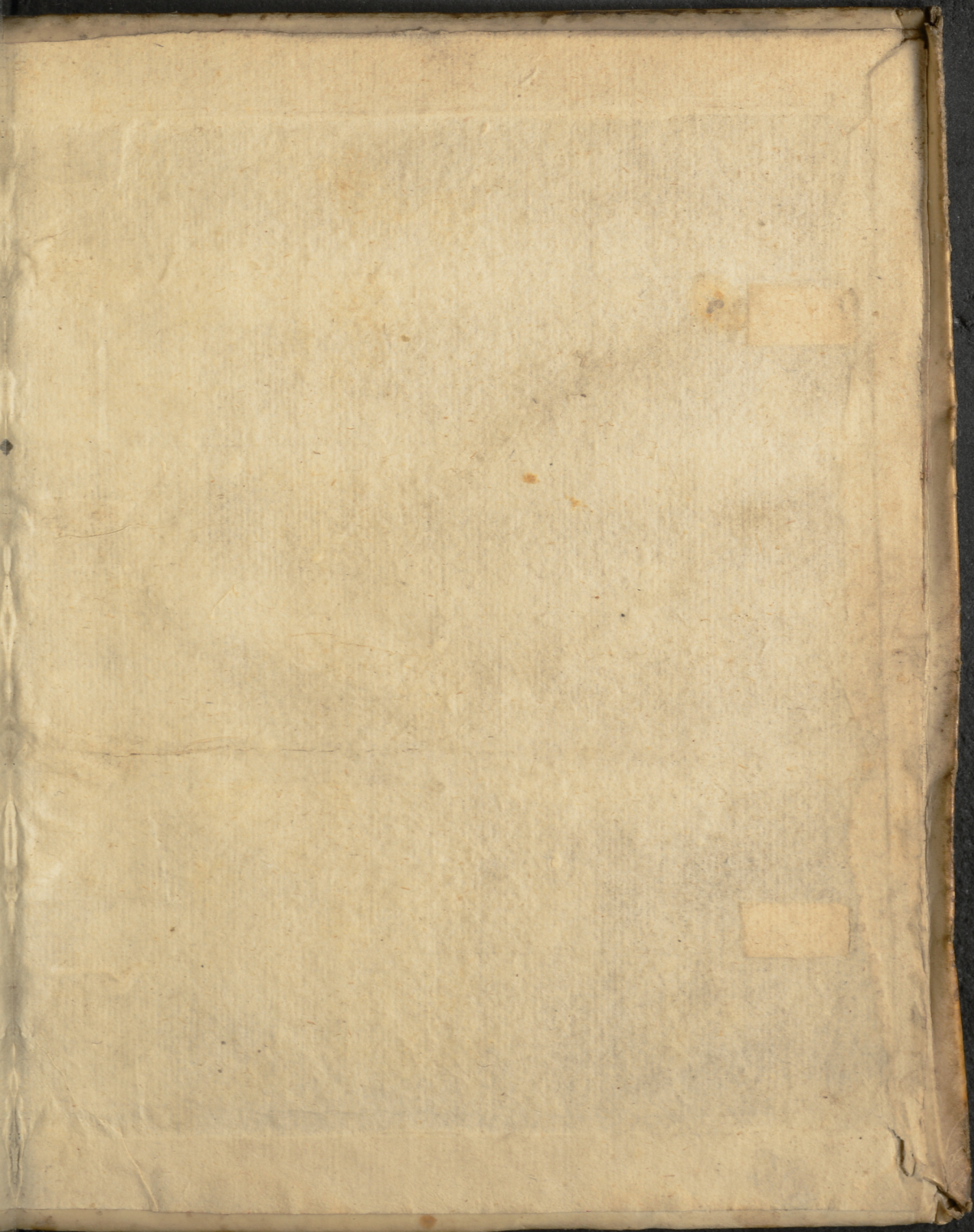
Aber hievor wölle vns alle mit einander gnediglich vnd vä-
 terlich behüten/ Gott Vater/ Sohn vnd H. Geist/ ihm sey
 Lob/ Ehr vnd Preis gesagt/ von nun an bis in Ewigkeit/
 Amen/ Amen/ O HERR Christe Ie-
 su / A M E N.

SOLI DEO GLORIA.

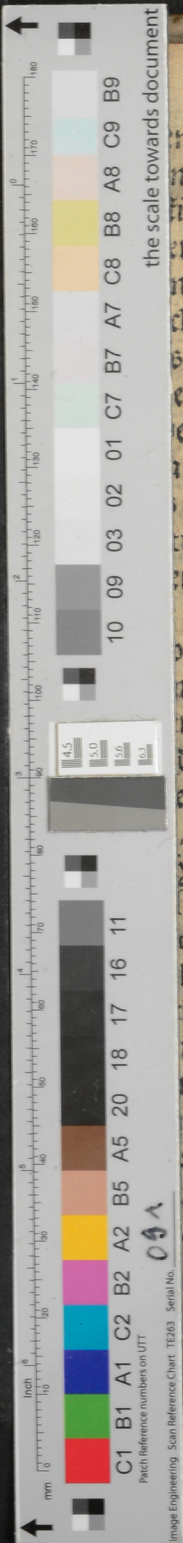












the scale towards document

en. Vnd da man ja das eine Stücke nicht
nte / were es besser das Nachtmahl zu vns
ti befehl endern.

ere Stück in diesem Sacrament wird in
nsetzung / wie auch daher in vnserm Ca
ch genennet / nicht die Frucht vnd Wol
s mit seinem Leibe erworben / sondern der
eib / vnd Blut vnfers HERREN JESu
en Tode dahin gegeben / vnd vergossen.
as ander vnd fürnembste Hauptstücke vnd
Sacraments / & Sacramentalis relas
cum, kan keines wegcs abwesen / sondern
ertig sein / nicht nur durch ein bloß einbil
andenten / durch die eusserliche Zeichen /
ol mit dem eusserlichen Zeichen vermischet /
n verwandelt werden / sed unione sacra
rch Sacramentliche vereinigung / vnn
de das Geistliche / oder Himmlische / vnd
er sein / vnd gleichsam vereiniget / vnd an
/ nicht natürlicher / sichtbarer / reums
er / sondern obnatürlicher weise / in Ges
sacramentali & tamen Reali. Sacra
och warhafftig vnd in der That hir auff
hemahl verrichtet wird.

he / vnn Grund solcher Sacramentli
igen gegenware / ist nur allein die krafft
nicht damit es consecrirt wird / sondern
ng eingesehet / vnn verordenet: Ipsius
s, & potestas, das Christus warhafftig
r das / was er verheissen / auch leichtlich

nun an Christi vnd Gottes Allmache /
wie

Das Himmlische.

Muß gegenwertig sein.

Die Gründe der gegenwertigheit Christi im Nachtmahl.